

## Roboter sollen im Pflegeheim helfen

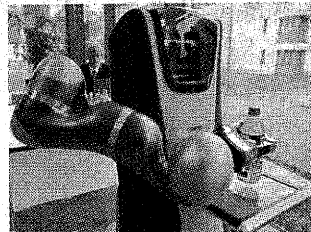
Die Universität Duisburg-Essen und das Fraunhofer-Institut entwickeln ferngesteuerte Helfer, die Getränke servieren und zu Spielen animieren

Sinan Sat

**Duisburg.** „Vorsicht bitte“, ertönt es aus dem kastenförmigen Roboter, wenn man in seine Fahrtroute tritt. Er erkennt die Gefahr eines Zusammenstoßes, bleibt stehen und macht sich mit seiner mechanischen Stimme freundlich bemerkbar. Ausgestattet mit Greifarmen, Lasersensoren und multifunktionsfähigen Bedienungsflächen sollen zwei Roboter künftig über die Flure von Pflegeheimen rollen

und neben ihren Aufgaben als Packesel auf ihren Touch-Screen-Monitoren auch Spiele zum Gedächtnistraining – wie etwa Memory – anbieten. Die Roboter können von einem Computer oder mit einem iPhone gesteuert werden. Das Pflegepersonal kann jederzeit die Assistenzmaschine überall im Gebäude herumschicken, theoretisch sogar über verschiedene Etagen hinweg.

Seit knapp zwei Jahren entwickeln das Fraunhofer-Institut, Soziologie-Professorin Ka-



Care-O-Bot 3 soll in der Altenpflege helfen. Foto: Friedhelm Geinowski

ren Shire von der Universität Duisburg-Essen und zwei weitere Partner diese speziellen Service-Roboter.

Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Vorstellung schon noch, dass der „Casero“ und der „Care-O-bot 3“ den Patienten das Wasser anreichen oder bei der Nachtschicht Patrouille fahren und ungewöhnliche Vorkommnisse über integrierte Kameras auf das Handy des Pflegepersonals senden sollen. Doch die Vorteile überwiegen, wenn man den Aussagen der Entwickler glaubt.

Der Care-O-bot 3, mit einem Greifarm und einem ausklappbaren Tablett ausgestattet,

zeigte im Testlauf, was in ihm steckt. Der knapp anderthalb Meter hohe Serviceroboter brachte einen Becher mit Wasser sicher zu den Bewohnern und bot ihn auf seinem Tablett an. Allerdings zeigte der Test auch Grenzen auf. Zwar nahmen die Bewohner das Wasser vom Tablett, aber der Roboter konnte sie nicht, wie eine Pflegekraft, zum Trinken animieren. Karen Shire: „Es wird wohl noch dauern, bis er dem Heimpersonal effektiv zur Hand gehen kann.“